



Heidelberger Energietage vom 23. bis 29. Juni

Informationen und Aktionen rund um des Thema Energiesparen und umweltfreundliche Energieversorgung

Ganz im Zeichen einer sparsamen und klimafreundlichen Energieverwendung steht die letzte Juniwoche. Die Heidelberger Energietage vom 23. bis 29. Juni bieten aktuelle Informationen zu diesem Thema: Etwa auf der Messe für energieeffizientes Bauen und Modernisieren am Samstag, 28. Juni, oder bei Vorträgen und Besichtigungen von innovativen Energieprojekten. Ein Solarfest am Sonntag, 29. Juni, auf der Neckarwiese bildet den attraktiven Abschluss der Energietage.



Dieses Jahr veranstaltet die Stadt Heidelberg bereits zum fünften Mal die Heidelberger Energietage. Das Amt

für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung hat für Sie wieder ein interessantes Programm mit Vor-

trägen, Fachexkursionen und der Fachmesse Trend Energie & Bauen zusammengestellt.



Alle Bauherren und Sanierer sind eingeladen, sich am Samstag, 28. Juni 2003, in der Neckarhalle in Wieblingen über

- Wärmedämmung
- Lüftungsanlagen
- Solaranlagen für Warmwasserbereitung und Stromerzeugung
- Holzfeuerungsmöglichkeiten
- Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Wärmeschutzfenster
- moderne Heizungstechnik
- effiziente Elektrogeräte

zu informieren. Fachfirmen und Handwerksbetriebe zeigen Ihnen die neuesten Technologien und Energiesparmöglichkeiten. Ein umfangreiches Vortragsprogramm informiert Sie über die energetische Modernisierung Ihres Hauses beziehungsweise energiesparende Neubauten, Solarenergie und Biomassenutzung.

Zum Solarfest am Sonntag, 29. Juni 2003, sind insbesondere Familien, Kinder und Jugendliche sowie alle diejenigen, die sich für Solarenergie interessieren oder selbst einmal die Kraft der Sonne in einem Solarboot testen möchten, ganz herzlich auf die Neckarwiese eingeladen. Unter anderem kann man kostenlos mit einem Solarboot über den Neckar gleiten.

Beate Weber

Beate Weber
Oberbürgermeisterin

Dr. Eckart Würzner

Dr. Eckart Würzner
Bürgermeister

Messe Trend Energie & Bauen

Samstag, 28. Juni 2003, 10 bis 18 Uhr
Neckarhalle, Wieblingen, Mannheimer Straße (nahe der Marie-Baum-Schule)

Energieverbrauch und Energiekosten rücken beim Bau oder der Sanierung von Gebäuden immer stärker in den Mittelpunkt. Ob Eigenheim oder Altbau: Es lohnt sich, moderne Heiztechnik, Außendämmung und Stromspartechnik schon in der Planung zu berücksichtigen.

Die Messe Trend Energie & Bauen informiert über den neuesten Stand der Technik. Sie ermöglicht Kontakte zu den kompetenten Partnern des Handwerks und zeigt die Dienstleistungen und Produkte für eine umweltfreundliche Energieversorgung. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Vortragsprogramm zu aktuellen Themen rund um Energie und Bauen begleitet. Weder die Messe noch die Vorträge kosten Eintritt. Kinderbetreuung macht nicht nur den kleinen Messebesuchern viel Spaß. Sie gibt den Besucherinnen und Besuchern auch die Möglichkeit, sich über alles Wissenswerte in Ruhe zu informieren. Natürlich ist auch für Essen und Trinken gesorgt.

Weitere Vorträge und Besichtigungen

Mittwoch, 25. Juni, 16 bis 18 Uhr
Prinz Carl, Kornmarkt 1

Fachseminar: Marketing für energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen
Referentin: Susanna Fassbind, Lehrbeauftragte, ETH Zürich
Veranstalter: KliBA
Anmeldung unter Tel. 603808, Teilnahmegebühr: 25 Euro

Donnerstag 26. Juni, 19 Uhr
Heidelberger Ruderclub, Neuenheimer Landstraße 3a

Fachvortrag der Architektenkammer: Energieeffizientes Bauen in Heidelberg

Weitere Informationen erhält man unter Telefon 603808 oder im Internet unter www.heidelberg.de/energietage.

12 Uhr Offizielle Eröffnung der Messe durch Oberbürgermeisterin Beate Weber

Vorträge während der Messe

Die Vorträge finden in den Räumen der Marie-Baum-Schule, Mannheimer Straße 23, statt.

Thema Neubau, Raum 1

13 Uhr Passivhäuser – Wohnqualität durch konsequente Energieeinsparung
Ralf Bermich, Stadt Heidelberg

14 Uhr Wie luftdicht muss ein Haus sein?
Holger Merkel, CWA Climacell

15 Uhr Das intelligente Holzhaus
Udo Schilling, Huxel Holzbau GmbH

16 Uhr Plus-Energie-Haus mit ökologischem Holzbausystem
Andreas Naumann, Ing.-Büro Naumann & Star

17 Uhr Das Fenster als Klimaanlage
Ingo Büser, WET Wärme Energie Transfer GmbH

Thema Altbau, Raum 2

13 Uhr Energetische Altbau-sanierung, zwei Praxisbeispiele aus der Region Rhein-Neckar
Roland Matzig, Architekturbüro r-m-p

14 Uhr Optimaler Wärmeschutz am Dach – vom Altbau bis zum Passivhaus
Dieter Haller, Haller Wärmeschutz GmbH

15 Uhr Altbau-sanierung in Heidelberg – Förderprogramm und Praxisbeispiele
Sabine Lachenicht, Stadt Heidelberg

16 Uhr Neue Technologien im Altbau
Sören Schweiger, Junkers

TREND ENERGIE & BAUEN

17 Uhr Farbenfroh & nachhaltig – gesund und umweltfreundlich renovieren
Björn Schering, freier Umweltberater

Thema Erneuerbare Energien und Wasser, Raum 3

13 Uhr Bau von PV-Anlagen und Bussystemen im Wohnungsbau
Michael Streib, Klaus Streib GmbH

Besichtigung des Wasserkraftwerkes Karlstor

Veranstalter: Neckar AG, Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung
Anmeldung: Tel. 58-1800
Teilnahme kostenlos

Freitag 27. Juni, 15 Uhr
Energietouren zu Heidelberger Klimaschutzprojekten

Treffpunkt: Niedrigenergiehaus-siedlung Kirchheim am Dorf, Bruchhäuser Weg

Referent: Ralf Bermich
Veranstalter: Amt für Umweltschutz,



14 Uhr Solarthermische Anlagen in der Praxis
Uwe Jung, KliBA

15 Uhr Holzpellets – Heizen mit dem natürlichsten Brennstoff der Welt
Rainer Fritz, Fritz Solar GmbH

16 Uhr Regenwasser im Wandel der Zeit
Jürgen Bender, ASP Regenwassernutzungssysteme GmbH & Co.KG

17 Uhr Energiesparen im Elektrobereich
Hans-Jürgen Steinbächer, Innung für Elektro und Informationstechnik

Besichtigung

15 Uhr Treffpunkt: Eingangstür Marie-Baum-Schule, Mannheimer Str. 23
Vorstellung der Sanierungsmaßnahmen in der Marie-Baum-Schule: Außenwanddämmung, Beleuchtungs-sanierung, Solaranlage
Referent: Frank Koslowski, Stadt Heidelberg

Energie und Gesundheitsförderung
Anmeldung: Tel. 58-1827
Teilnahme kostenlos

SOLARFEST

Solarfest

Sonntag, 29. Juni, 9 bis 18 Uhr
Neckarwiese, Höhe DLRG-Station (11 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Eckart Würzner, weitere Informationen zum Programm auf Seite 3)

Turnhalle im Passivhaus-Standard

An der Kurpfalzschule können die Schülerinnen und Schüler ab 2004 in Heidelberg's erster Turnhalle im Passivhaus-Standard trainieren

Die Kurpfalzschule, eine Grundschule, liegt im historischen Ortskern des Stadtteils Kirchheim. Auf dem Schulgelände wird in engen räumlichen Verhältnissen eine Sporthalle errichtet. Der Baubeginn erfolgt im Juni 2003. Die Fertigstellung ist für April 2004 vorgesehen.

Die Halle wird im Passivhaus-Standard erstellt - als erste Sporthalle in Baden-Württemberg und als eine der ersten bundesweit. Der geringe Heizwärmebedarf von 15 Kilowatt-

Energieeffizientes Bauen in Heidelberg

In Heidelberg stehen einige Gebäude, die einen sehr geringen Energieverbrauch aufweisen. Maßstäbe setzte die Niedrigenergiehaus-Siedlung „Am Dorf“, die Ende 1996 fertig gestellt wurde und die vorgegebenen Werte der damaligen Wärmeschutzverordnung schon locker unterschritt. Das erste Nullmissionsgebäude entstand als Büroturm auf der Alten Glockengießerei. Am Wieblinger Weg wurden kürzlich die ersten Passivhäuser bezogen. Im Jahr 2004 wird die erste Turnhalle im Passivhausstandard fertig sein. Die Stadt Heidelberg lässt sie an der Kurpfalzschule bauen. Die Turnhalle im Passivhaus-Standard und das Nullmissionsgebäude stellen wir auf dieser Seite vor.



So soll die neue Turnhalle aussehen

Zeichnung: ap 88

stunden pro Quadratmeter im Jahr kann mit vernünftigen Aufwand erreicht werden.

Das Energiekonzept umfasst neben der Heizenergie auch die anderen energierelevanten Aspekte des Gebäudes: die Tageslichtnutzung, die effiziente Steuerung der künstlichen Beleuchtung, den sommerlichen Wärmeschutz, die effiziente und bedarfsgerechte Lüftung sowie die Warmwasserbereitung.

Die entscheidenden Punkte des Passivhaus-Konzeptes der Turnhalle Kurpfalzschule sind:

- Eine sehr gute und wärmebrückenfreie Wärmedämmung mit Dämmstärken zwischen 24 Zentimeter zum Erdreich und 40 Zentimeter im Dach.
- Sehr luftdichte Konstruktionen und Qualitätssicherung durch einen

Blower-Door-Test. Mit diesem Verfahren wird die Luftdichtheit eines Gebäudes gemessen.

- Effiziente Lüftungsanlagen mit einem Wärmerückgewinnungsgrad von 85 Prozent.
- Alle technischen Anlagen werden innerhalb der wärmegeprägten Gebäudehülle installiert, so dass ihre Abwärme zur Gebäudebeheizung beiträgt.
- Solare Warmwasserbereitung

Optimiert ist auch die Lüftungsauslegung- und -regelung zur effizienten Wärme- und Stromnutzung:

- Der Betrieb der Lüftung für die Duschen und Umkleiden wird abhängig von der Feuchtigkeit geregelt. Da im Schulbetrieb fast nie geduscht wird und auch beim Vereissport die Duschen unterschiedlich intensiv genutzt wer-

den, liegt hier ein großes Einsparpotenzial.

- Der Betrieb der Lüftung für die Halle erfolgt luftqualitätsabhängig, geregelt über den CO₂-Gehalt der Luft. Hierdurch erfolgt eine automatische Anpassung der Luftmengen

an die Nutzungszeiten und die Anzahl der Sportler/innen.

- Im Sommerbetrieb bleibt die Lüftungsanlage für die Halle abgeschaltet. Die Frischluftversorgung erfolgt über Querlüftung durch Lüftungsflügel in Nord- und Südfassade.

Die optimierte Gebäudehülle und Lüftungstechnik ermöglichen eine vereinfachte Wärmeversorgung:

- Durch den geringen Heizungsbedarf kann auf Erdgasanschluss und -kessel verzichtet werden. Die Halle wird über die vorhandene Erdgas-Brennwertkesselanlage des Schulgebäudes mitversorgt.
- Alle ursprünglich vorgesehenen statischen Heizflächen können entfallen. Die Zuführung des verbleibenden geringen Heizwärmebedarfes erfolgt ausschließlich über die hygienisch erforderliche Frischluftmenge.

Diese Einsparungen bei der Lüftungs- und Heizungstechnik gleichen einen wesentlichen Teil der Mehrkosten der verbesserten Wärmedämmung aus. Bauherr ist die Stadt Heidelberg, die Planung und Bauleitung liegt beim Architekturbüro ap 88.

Stichwort Passivhaus

Das Passivhaus ist der Spitzenstandard beim energiesparenden Bauen: Die in der Praxis nachgewiesene Energieeinsparung bei der Heizwärme beträgt über 80 Prozent gegenüber Altbauten. Der noch verbleibende Verbrauch und die dazugehörigen Heizkosten sind vernachlässigbar gering. So beträgt der Heizwärmebedarf unter 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr, die Heizkosten

belaufen sich zwischen 10 und 20 Euro pro Monat. Erreicht wird dies durch eine konsequente Wärmedämmung, einer Lüftung mit Wärmerückgewinnung, dreifach verglasten Fenstern und innovativer Haustechnik. Passivhäuser erhöhen spürbar die Wohnqualität, weil darin weder Zugluft noch Kältebrücken vorkommen. In Heidelberg entstanden die ersten Passivhäuser am Wieblinger Weg.

Das erste Nullmissionsgebäude in Heidelberg

Der so genannte „Kraus-Turm“, ein Bürogebäude mit Restaurant und Lounge, steht auf dem Gelände der Alten Glockengießerei zwischen Kurfürsten-Anlage und Alte Bergheimer Straße. Im Dezember 2002 wurde der knapp 30 Meter hohe Turm fertig gestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Freiburger Planungsbüro „Solares Bauen“ entstand eine Energiekonzeption, die den Büroturm emissionsfrei mit Wärme und Kälte versorgt. Durch einen geringen Mehraufwand bei Planung und Ausführung entstanden Büroflächen, für die im Betrieb keine Ko-

sten für Heizung und Kühlung anfallen. Die Stadt Heidelberg bezuschusste das Projekt im Rahmen ihres Förderprogramms zur rationalen Energieverwendung.

Der Turm besitzt einen hochwertigen Wärmeschutz. Der Jahresheizwärmebedarf liegt bei nur 43 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr, das ist die Hälfte des Verbrauchs von modernen Standard-Bürogebäuden. Dies wird erreicht durch eine kompakte Bauweise, einen relativ geringen Fensteranteil von „nur“ 45 Prozent, 24 Zentimeter Dämmung auf der Außenwand, eine kontrollierte Raumlüftung durch eine zentrale

Abluftanlage und Zuluftelemente in der Fassade.

Nachtkühlung

Die Bürogeschosse werden über eine zentrale Abluftanlage entlüftet, Frischluft strömt über die Zuluftelemente in der Fassade nach. Die Belüftung wird nach Bedarf gesteuert. In den Sommermonaten durchströmt während der Nachtstunden verstärkt während der Nachtstunden verstärkt während der Nachtstunden diese ab und können während des Tages wieder Wärme aufnehmen. Das Restaurant im Erdgeschoss und die Lounge in den beiden oberen Geschossen werden über Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung belüftet. Dadurch werden die Lüftungs-

wärmeverluste um 80 Prozent reduziert. Die Beheizung dieser Bereiche erfolgt ebenfalls über die Zuluft.

Wärme- und Kälteversorgung

Die Beheizung und Kühlung des Gebäudes erfolgt über eine Wärmepumpe, die über 14 Erdsonden Erdwärme als Energiequelle nutzt. Als Heiz-beziehungsweise Kühlflächen dient in den Bürogeschossen die im Estrich liegende Fußbodenheizung. Die elektrische Energie, die die Wärmepumpe benötigt, wird durch die Stromerzeugung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ausge-



Der Kraus-Turm auf dem Gelände der Glockengießerei
Foto: Kraus-Immobilien

glichen. Somit ist das Gebäude zu 100 Prozent emissionsfrei.

Bauherr ist die Kraus Turm GmbH, das Architekturbüro Hartmann & Hauss war für die Planung und Bauleitung zuständig.

Solarfest auf der Neckarwiese

Vergnüglicher Abschluss der Energietage am Sonntag, 29. Juni, mit Solar-Infomarkt, Solarbootcup und einem Energie-Triathlon



Die Neckarwiese und der Neckar sind am Sonntag, 29. Juni, Anziehungspunkte für die ganze Familie. Dort finden als Abschluss der Heidelberger Energietage zwischen 9 und 18 Uhr ein Solar-Infomarkt und -Interaktivmarkt, der 4. Heidelberger Solarbootcup und der erste Heidelberger Energie-Triathlon für Kinder und Jugendliche statt.

Solar-Interaktivmarkt und -Infomarkt

11-18 Uhr, Neckarwiese bei DLRG-Station

Auf unterhaltsame Weise lernt man auf dem Solar-Interaktivmarkt die Möglichkeiten der Solarenergienutzung im Alltag kennen. Anschauliche Beispiele aus der Praxis und verschiedene Solarspiele laden zu einem unterhaltsamen Umgang mit der klimafreundlichen Technik ein.

Auf dem Solarinfomarkt findet man Informationen rund um das Thema Solarenergie: beispielsweise den richtigen Handwerker für die Installation einer Solaranlage, Informationen zu Förderprogrammen, Solar-spielzeug, solare Haushaltsgeräte, Solarschmuck und vieles mehr.



Solarbootmodelle im Technikunterricht von Rolf Schimmer an der Johannes-Kepler-Realschule. Solche Modellboote werden bei dem Solarfest ebenfalls zu einem Rennen starten. Foto: Umweltamt

Programm Solarbootcup

9 Uhr Start der Langstrecke
13 Uhr Sprint
14 Uhr Slalom
15 Uhr Siegerehrung

Reglement

Gestartet wird in drei Kategorien: Die Einsteigerklasse umfasst kleine Solarboote mit ein bis zwei Sitzen



Solarbootcup

9-15 Uhr, Neckar zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Ernst-Walz-Brücke

Der offizielle Lauf zur deutschen Meisterschaft findet zum vierten Mal in Heidelberg statt. Neben Solarbootfreunden aus ganz Deutschland nehmen auch mehrere Heidelberger Schulen teil: die Johannes-Gutenberg-Schule, die Carl-Bosch-Schule, die Johannes-Kepler-Realschule und die Internationale Gesamtschule Heidelberg. Gemeinsam mit den Lehrern haben die Schülerinnen und Schüler die Boote selbst gebaut. Dieses Jahr sind 23 Solarboote für den Start gemeldet. Seit September 1988 werden regelmäßig Solarbootmeisterschaften in Deutschland ausgetragen.

und einem Solargenerator mit maximal 150 Watt Leistung. In der Rennklasse starten mittlere Solarboote mit ein bis zwei Sitzen und einem Solargenerator mit maximal 250 Watt Leistung. Gebrauchsboote mit mindestens drei Sitzen und einem Solargenerator mit mindestens 350 Watt Leistung gehören zur dritten Kategorie der Gebrauchsboote. Die Boote aller drei Kategorien müssen eine rund 30 Kilometer lange Langstrecke, einen Sprint von 500 Metern Länge und einen Slalom um mindestens zwölf Bojen bewältigen.

Energie-Triathlon

15-17 Uhr, Neckar bei der DLRG-Station

Erstmals findet auf dem Solarfest der Energie-Triathlon, ein sportlicher Wettbewerb mit Solarboot, Kajak und Kanadier, für Kinder und Jugendliche von 9 bis 16 Jahren statt.

Es können sich noch Schülermannschaften mit je 11 Personen beim Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, E-Mail: umweltamt.heidelberg@heidelberg.de oder Sabine.Lachenicht@heidelberg.de, Telefon 58-1800 oder 58-1814, anmelden.

Weitere Attraktionen

Solarbootmodelle starten

Solarmodelle demonstrieren auf anschauliche Weise die Kraft der Sonne. Kleine Solarbootmodelle, die ausschließlich mit Hilfe von Photovoltaik-Modulen fahren, wurden in der Johannes-Gutenberg-Schule, der Internationalen Gesamtschule Heidelberg und der Johannes-Kepler-Realschule gebaut.

Dieses Jahr findet zum ersten Mal auch ein Rennen der Solarbootmodelle statt. Heidelberger Schüler/innen können kurzfristig noch gerne welche basteln und nach Rücksprache mit dem Umweltamt auch einen Zuschuss für den Bausatz er-



halten und eine Adresse, bei der die Bausätze bestellt werden können.

Interessierte Kinder und Jugendliche können aber auch am Stand des Umweltamtes während des Solarfestes noch ein Solarbootmodell für das Rennen basteln. Anmeldung unter Telefon 58-1800 oder bei Sabine Lachenicht, Telefon 58-1814.

Solarfähre

Eine Solarfähre überquert mit der Kraft der Sonne den Neckar. Kostenlos können sich die bis zu acht Fahrgäste davon überzeugen, dass Mobilität in Zukunft auch ohne fossile Energieträger auskommt.

Partner des Solarfestes

Das Solarfest wird vom Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg in Kooperation mit der Agentur Netzwert durchgeführt. Gesponsert wird das Solarfest von der Stadtwerke Heidelberg AG, SAP, der Heidelberger Brauerei, Baier Copier Service, der Firma Janssen und der Firma Rudolf Sauer. Weitere Kooperationspartner sind die DLRG, das THW sowie Solarbootcupteilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland.

Solaranlagen auf Heidelberger Schulen

Die Stadt Heidelberg und die Stadtwerke Heidelberg AG haben auf vielen Dächern der Heidelberger Schulen bereits Photovoltaik-Anlagen und solarthermische Anlagen installiert. Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen nutzen Dach oder Schulfassade, um umweltfreundlich Wasser mit der Sonne zu erwärmen (Solarthermie) oder durch Sonnenenergie erzeugten Strom (Photovoltaik) ins Netz zu speisen.

Insgesamt 105 Quadratmeter Schulgebäudefläche bedecken die Solarthermie-Anlagen, rund 115 Quadrat-

meter die Photovoltaik-Anlagen. So hat beispielsweise die Fröbelschule eine 20 Quadratmeter große thermische Solaranlage, die Hotelfachschule eine Photovoltaik-Anlage mit einer Maximalleistung von 23 Kilowatt und das Helmholtz-Gymnasium eine mit 34,7 Kilowatt Maximalleistung. Für den Neubau des Sportzentrums West und die neue Sporthalle der Kurpfalzschule sind ebenfalls thermische Solaranlagen zur Brauchwassererwärmung vorgesehen. Diese Anlagen zur Brauchwassererwärmung bieten sich dort an, wo ein ganzjähriger Warmwasserbedarf besteht, also in Schulen mit Sporthallen, Gewerbeschulen und Sportzentren. Besonders ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll sind sie

dort, wo große Heizungsanlagen installiert sind, über die auch die Warmwasserbereitung erfolgt. Aufgrund des sehr guten Preis-/Leistungsverhältnisses wurden die meisten der Solaranlagen mit Flachkollektoren realisiert.

Neben der Energieersparnis verspricht sich die Stadt Heidelberg auch einen positiven pädagogischen Effekt. Junge Menschen erhalten auf anschauliche Weise Einblick in die Nutzung erneuerbarer Energien. Schon heute lernen sie viel über die Technik und den Umgang mit einer Technologie, die für zukünftige Generationen alltäglicher Bestandteil der Energieversorgung sein wird.

Die Sonne aus der Steckdose

Stadtwerke Heidelberg investieren Erträge aus Ökostrom nicht nur in Photovoltaik-Anlagen

Schon 1990 haben die Heidelberger Stadtwerke AG (SWH) Erfahrungen mit Photovoltaik-Anlagen gesammelt und auf dem Dach ihres Schalthauses Nord eine erste Anlage in Heidelberg errichtet.

1997 installierten die Stadtwerke auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes der Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV), der Holdinggesellschaft, eine Demonstrationsanlage mit einer Gesamtleistung von 1980 Watt und einer Modulfläche von 15,6 Quadratmetern sowie weitere Solarpaneele an der Gebäudefront.

Die 1999 auf dem Wasserwerk Rauschen in Wieblingen in Betrieb genommene Photovoltaik-Anlage ist die erste Anlage, die aufgrund der Ökostrom-Aktivitäten der Stadtwerke Heidelberg errichtet werden konnte.

Fox energreen – der Ökostrom der Stadtwerke
Mit dem Stromangebot Fox ener-



Die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Sportzentrum Nord wird demnächst eingeweiht
Foto: SWH



green bieten die Heidelberger Stadtwerke ihren Kunden die Möglichkeit, sich für die Umwelt und für einen steigenden Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu entscheiden.

Die Kunden von Fox energreen fördern mit jeder Kilowattstunde, die sie bestellen, die Nutzung der erneuerbaren Energiequellen. Die Vorgehensweise ist ganz einfach: Für eine bestimmte Menge Strom – 25 Pro-

zent, 50 Prozent, 75 Prozent oder 100 Prozent des Jahresverbrauchs – zahlt der Kunde einen Aufpreis von 4 Cent auf den gültigen Kilowattstunden-Preis.

Zertifiziert und geprüft

„Wir verpflichten uns, den Aufpreis zweckgebunden in die Förderung oder Errichtung neuer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen zu investieren.“ Dieses Versprechen, das die Heidelberger Stadtwerke ihren Kunden geben,

die sich für das umwelt- und ressourcenschonende Stromangebot Fox energreen entscheiden, hat das Energieunternehmen schon mehrmals eingelöst und wird es auch weiter tun. Mit dem Aufpreis wurden beispielsweise

Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Wieblingen, auf dem Dach der Turnhalle des Helmholtz-Gymnasiums, auf dem Dach des Technologieparks und auf dem Dach des Sportzentrums Nord errichtet. Außerdem wurden so die Biogas-Anlage und das Blockheizkraftwerk im Heidelberger Tiergarten finanziert. Weitere Projekte werden folgen.

Das Stromangebot Fox energreen wurde von unabhängigen Experten geprüft und erhielt das Label „Gold“ des Grüner Strom Label e.V. Diese Zertifizierungsinstitution wird getragen von BUND, Deutscher Naturschutzring DNR, Eurosolar, NABU, Bund der Energieverbraucher, die Verbraucherinitiative und anderen unabhängigen Umweltorganisationen.

Weitere Informationen unter Telefon: 0800-513-513 1 oder 0800 – FOXCALL, 0800 – 3692255, E-Mail: kundenzentrum@hvv-heidelberg.de

Städtische Förderung

Die Stadt Heidelberg gewährt für solarthermische Anlagen, aber auch für energiesparende Sanierungen an Altbauten und für Niedrigenergie- und Passivhäuser Zuschüsse aus ihrem Förderprogramm Rationelle Energieverwendung. Maximal kann ein Objekt oder Haus mit insgesamt 12.800 Euro gefördert werden. Diese Obergrenze gilt auch bei Ausführung mehrerer förderfähiger Einzelmaßnahmen. Zuwendungen, die zu einem früheren Zeitpunkt aus dem Förderprogramm Rationelle Energieverwendung gezahlt wurden, werden auf diesen Höchstbetrag angerechnet.

Die Mindestbaukosten für die Inanspruchnahme von Fördergeldern betragen 1.000 Euro. Beträge unter 250 Euro werden nicht bewilligt.

Förderungsfähige Maßnahmen sind

■ Wärmedämmung der Außenwand

Der Zuschuss beträgt maximal 26 Euro/m² gedämmter Außenwandfläche.

■ Wärmedämmung des Daches oder des Dachgeschossfußbodens

Der Zuschuss beträgt maximal 16 Euro/m² gedämmter Fläche.

■ Ersatz bestehender Fenster durch Fenster mit Wärmeschutzverglasung

Der Zuschuss beträgt maximal 26 Euro/m² Fensterfläche (Rohbaumaß). Für besonders hochwertige Fenster mit Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung in speziellen gedämmten Fensterrahmen beträgt der Zuschuss maximal 52 Euro/m² Fensterfläche (Rohbaumaß).

■ Installation von solarthermischen Anlagen zur Warmwasserbereitung oder Heizungsunterstützung

Für Solaranlagen zur Versorgung von Einfamilienhäusern beträgt der Zuschuss maximal 1.300 Euro. Bei Zwei- und Mehrfamilienhäusern

beträgt der Zuschuss maximal 800 Euro pro angeschlossener Wohneinheit.

■ Bau von Niedrigenergiehäusern

Der Zuschuss für Niedrigenergiehäuser beträgt 2.600 Euro für Einfamilienhäuser und 1.600 Euro pro Wohneinheit für Mehrfamilienhäuser.

■ Bau von Passivhäusern

Der Zuschuss für Passivhäuser beträgt 5.200 Euro für Einfamilienhäuser und 3.100 Euro pro Wohneinheit für Mehrfamilienhäuser.

Förderprogramm der Stadtwerke Heidelberg AG

Die Stadtwerke Heidelberg AG gewährt bei der Umstellung einer vorhandenen Anlage auf Erdgas (außer in Fernwärmeverorgungsgebieten) oder Fernwärme in allen von ihr versorgten Gebieten und Gemeinden in Heidelberg, Eppelheim, Dossenheim, Leimen, Nußloch, Sandhausen, Walldorf und Wiesloch noch bis vom 31. Dezember 2004 auf die Anschlusskosten vor Berechnung der Umsatzsteuer einen CO₂-Nachlass.

Weitere Informationen zur Förderung von Energiesparmaßnahmen an Gebäuden geben die rechts aufgeführten Ansprechpartner.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Ralf Bermich, Frank Koslowski, Sabine Lachenicht, Eberhard Neudert-Becker, SWH AG Unternehmenskommunikation
Fotos: Kraus, SWH, Umweltamt
Gestaltung: Struve & Partner, Atelier für Grafik-Design, Layout: Angel Ponz
Weitere Informationen bei: Stadt Heidelberg, Telefon 58-1200/01 Sonderbeilage im STADTBLATT, Ausgabe 18. Juni 2003

Ansprechpartner in Sachen Energiesparen

Energieberatung und Förderprogramme

Stadt Heidelberg

Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
Tel: 06221/58-1800, Fax: 06221/58-1829
E-Mail: umweltamt.heidelberg@heidelberg.de
Internet: www.heidelberg.de (Rubrik Umwelt und Gesundheit)

Ökostrom für HD Bürger/innen

Stadtwerke Heidelberg

Kurfürsten-Anlage 42-50, Postfach 10 55 40, 69045 Heidelberg
Tel: 0800-513-513 1 oder 0800-FOXCALL oder 0800-3692255
E-Mail: kundenzentrum@hvv-heidelberg.de
Internet: www.hvv-heidelberg.de

Wärmepass für Gebäude

KliBA

Adenauerplatz 3, 69115 Heidelberg
Tel: 06221/603808, Fax: 06221/603813
E-Mail: info@kliba-heidelberg.de
Internet: www.kliba-heidelberg.de

Umweltberatung

BUND

Hauptstraße 42, 69117 Heidelberg
Tel. 06221/25817, Fax: 06221/164841
E-Mail: bund.heidelberg@bund.net
Internet: <http://vorort.bund.net/heidelberg/>

Installation thermischer Solaranlagen

Innung für Sanitär und Heizung Heidelberg

Christian Bitter Straße 4/1, 69126 Heidelberg
Tel: 06221/7720372, Fax: 06221/786076
E-Mail: info@innung-shk-hd.de
Internet: www.innung-shk-hd.de/html/mitglied.htm

Installation einer Photovoltaik-Anlage

Innung für Elektro- und Informationstechnik

Christian Bitter Straße 4/1, 69126 Heidelberg
Tel: 06221/301181, Fax: 06221/301440
E-Mail: elektroinnung.hd@t-online.de
Internet: www.elektro-innung-hd.de